

Zahlreiche Arbeitnehmer fallen durch die Maschen

Arbeitslosenzahlen steigen im März markant an – Aargau diskutiert über 300 Millionen à fonds perdu.

Daniel Zulauf und Mathias Küng

In der Schweiz nimmt die Arbeitslosigkeit sprunghaft zu. Das zeigen die jüngsten Arbeitsmarktdaten für den März. Im ersten Frühlingsmonat ist die Zahl der bei Arbeitsämtern registrierten Personen ohne Stelle um nahezu 18 000 gestiegen. Die Arbeitslosenquote stieg auf 2,9 Prozent, nachdem sie im Februar erst 2,5 Prozent betragen hatte. Boris Zürcher, Leiter der Direktion für Arbeit beim Staatssekretariat für Wirtschaft, spricht von einer noch nie da gewesenen Dynamik. Allein im Aargau stieg die Zahl der Arbeitslosen im März um 1027 Personen, die Quote kletterte von 2,7 auf 3,0 Prozent. Der steile Anstieg der Arbeitslosenzahlen habe erst nach dem allgemeinen Lockdown vom 16. März eingesetzt, sagt Zürcher. «Ich erwarte, dass die Arbeitslosigkeit weiter deutlich steigen wird.»

114 000 Personen im Aargau leisten bereits Kurzarbeit

Derweil haben Gesuche der Firmen für Kurzarbeit stark zugenommen. Ende März lagen schweizweit Anträge für beinahe 1,5 Millionen Beschäftigte oder fast 30 Prozent aller Erwerbstätigen vor. Im Aargau waren per 3. April bereits 8043 Bewilligungen erteilt. Noch hängig sind rund 1800 Anträge. Von der Kurzarbeit sind 114 000 Personen betroffen. Die Meinungen, ob der Kanton den von der Coronakrise betroffenen kleinen und mittleren Unterneh-

«Beiträge à fonds perdu sind Teil des Aargauer Pakets, 300 Millionen Franken sollten aber nicht blind mit der Giesskanne verteilt werden.»



Marianne Wildi
Präsidentin der Aargauischen
Industrie- und Handelskammer

men 300 Millionen Franken à fonds perdu zahlen soll, sind geteilt. SP und Gewerkschaften sehen die Forderung des Gewerbeverbandes positiv, knüpfen dies aber an Bedingungen, etwa Entlassungen zu vermeiden. Die SVP hält nichts von à fonds perdu, FDP, CVP und die Industrie- und Handelskammer sprechen sich gegen Giesskannenzahlungen des Kantons aus.

Kommentar rechts **Wirtschaft, Region**